1.0643
37

Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde
aus dem Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart

Stuttgart 1. Dezember 1960 Nr. 43

Eine neue *Apamea* O. aus Iranisch-Belutschistan

(Beiträge zur Kenntnis der „Noctuidae-Trifinae“, 110)[1]

(Ergebnisse der Entomologischen Reisen Willi Richter, Stuttgart, im Iran 1954 und 1956 – Nr. 32)

Von Charles Boursin, Paris

Mit 1 Tafel

Apamea metamorpha **n. sp.** (Fig. 1: ♂, Holotype; Fig. 2: ♂, Paratype)

♂: Fühler fein bewimpert, die Bewimperung ungefähr gleichlang wie der Durchmesser der Geissel. — Palpen: die 3 Segmente graubraun, mit verstreuten weißen Schuppen. Stirn und Scheitel dunkel graubraun; Halskragen, Pterygoden und Thorax hell graubraun; Hinterleib ebenfalls. — Diese Art sieht ähnlich aus wie eine sehr große, graue *Parastichtis suspecta* Hb. mit sehr breiten Flügeln. Vorderflügel eintönig grau, von staubigem Aussehen; alle Zeichnungen verschwommen; Basal- und vordere Querlinie kaum angedeutet; Zapfenmakel fehlt; der Raum in der Zelle zwischen der vorderen Querlinie und der Rundmakel dunkler; Rundmakel sehr deutlich, rund, weiß umgeben; der Raum zwischen Rund- und Nierenmakel etwas dunkler; Nierenmakel relativ klein, ziemlich deutlich, in der Mitte leicht eingeschnürt, mit einigen weißen Pünktchen an der Außenseite, ihr Unterteil dunkler; Postmediane schwach angedeutet, etwas heller als die Grundfarbe; Postmedianraum wie die Grundfarbe; Subterminallinie gut sichtbar, aus einer Reihe dunkelbrauner Fleckchen bestehend; an der Costa ein dunkler anteapikaler Fleck; Subterminalraum wie die Grundfarbe; Terminallinie kaum sichtbar; Fransen etwas heller als die Grundfarbe. — Hinterflügel eintönig dunkel graubraun, die Basis etwas aufgehellt, keine Andeutung der Postmediane oder des Diskoidalpunktes. Fransen heller. — Vorderflügel-Unterseite graubraun, von staubigem Aussehen, der Diskus etwas dunkler, mit leichter, heller Andeutung der Nierenmakel. — Hinterflügel-Unterseite wie die Oberseite, aber bedeutend heller; leichte Andeutung der Postmediane.

♀ unbekannt.

Genitalarmatur: (Fig. 3)

Diese Armatur stellt eine starke Modifikation des klassischen *Apamea*-Typus dar (Fig. 4), denn die Harpe unter dem Cucullus ist nicht — wie gewöhnlich — lang, schlank und spitz, sondern hat sich hier in ein breites, abgerundetes, spatelförmiges Anhängsel verwandelt, das den unteren Valvenrand nicht erreicht. Der Cucullus selbst und die Corona sind viel weniger entwickelt und letztere ist normal und nicht von dem zusätzlichen Borstenfeld begleitet, das sonst bei den *Apamea*-Arten vorhanden ist. Außerdem entsendet der Sacculus ein sehr großes und langes, besonders stark chitinisiertes, fingerhutförmiges Anhängsel, eine Bildung, welche bei keiner anderen *Apamea*-Art bisher beobachtet worden ist. Nur bei *Apamea nubila* Moore (Fig. 5) aus Sikkim sieht man ein ähnliches Anhängsel, aber dieses stammt von dem basalen Apex des Sacculus. Die Fultura inf. ist größer und länger als bei den gewöhnlichen *Apamea* und hat hier etwa die Form einer Sanduhr; dagegen ist die kleine Ampulla normal gestaltet und befindet sich an der gleichen Stelle wie bei den anderen *Apamea*-Arten. Der Saccus ist normal.

[1] Vgl. 109 in „Opuscula Zoologica“, Nr. 50, München, 1. November 1960.

Der Penis zeigt wiederum eine starke Modifikation, denn er ist fast vollkommen inerm, nur die Vesica ist etwas körnig und der Sinus Penis distal an seinem unteren Rand stark chitinisiert. Sehr eigenartig ist ferner die Tatsache, daß er, in seiner ganzen Beschaffenheit, besonders durch die leichte Anschwellung und die darauffolgende Einschnürung des unteren Randes, ganz die Form der Penis der Arten der Untergattung *Chorizagrotis* Smith der Gattung *Euxoa* Hb. (*Euxoa lidia* Cr.-Gruppe) zeigt, mit welcher die hier beschriebene Art freilich nicht das Geringste zu tun hat.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Untersuchung der Gesamtheit der *Apamea*-Arten, besonders derjenigen der Fauna von Pamir und Himalaya, uns später Aufschluß über diese interessanten Modifikationen geben und die Bindeglieder liefern wird, welche uns heute noch fehlen.

Spannweite: 32 mm.

Holotype: 1 ♂, Iranshar (Iranisch-Belutschistan), 800 m, 11.–21. IV. 1954, RICHTER und SCHÄUFFELE leg. (Staatliches Museum für Naturkunde in Stuttgart).

Paratype: 1 ♂, id. 1.–10. IV. 1954 (Zoologische Staatssammlung, München).

Verwandtschaftliche Beziehungen:

Infolge ihrer sehr eigenartigen Merkmale kann man dieser Art vorläufig nur eine provisorische Stellung geben, nämlich am Ende der Gattung *Apamea* O., etwa nach *Apamea alpigena* B. und vor *Apamea nubila* Moore.

Anschrift des Verfassers: Charles Boursin, 11, rue des Ecoles, Paris (5°)

Tafelerklärung

Fig. 1. *Apamea metamorpha* n. sp., ♂, Holotype, Iranisch-Belutschistan.
Fig. 2. *Apamea metamorpha* n. sp., ♂, Paratype, Iranisch-Belutschistan.
Männliche Genitalarmaturen (× 10) von:
Fig. 3. *Apamea metamorpha* n. sp., Paratype.
Fig. 4. *Apamea remissa* Hb., Frankreich.
Fig. 5. *Apamea nubila* Moore, Sikkim, Type.

KRAUSE und TESTOUT phot.



1



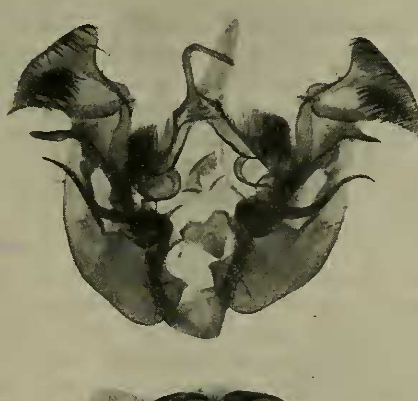
2



3



4



5